Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefal.

Bezugspreise: Das "Landecker Stadiblatt und Nachrichten" erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugspreis für den Monat 80 PJ. Einzeline Nummer 10 Pf. — Bell ag en: Dienstag eine vierseitige Koman-Bellage, Freitag ein achtseitiges illustretes Unterhaltungsblatt.

Postscheckonto Breslau Rr. 75 663.

Sauptichriftleiter Buftav Sanfch, Stellvertreter Auguft Urner, beide in Landeck. Berantwortlich fur den gesamten Inhalt und Unzeigenleiter Gultap Sanich. Landeck. Druck und Berlag Gustav Hänsch, Landeck. — D.-A. I. 34: 1200 Expl.

Umtl. Unzeigenblatt der städt. Behörden.

Angeigenprelse, Aabatikätje u. sonstige Bedingungen it. Tarif. Angeigenschulp am Erscheinungstage 10 Uhr vormittags, größere tags zuvor erbeten. Für telesonlich aufgegedene Infecate, sowie für Nücksendung unverlangt eingelandter Manuskripte kann keine Gemöße übernommen werden.

Fernruf der Beichäftsftellen: Nr. 253 und Nr. 432.

1934.

Neues in Kürze.

Mr. 13.

Das neue französische Kabinett wird voraussichtlich 16 Minister umfassen. Heriot dürfte das Unterrichts-ministerium, Lardieu das Ministerium für öffentliche Arbeiten, Senator Barthou das Außenminisserium und Laval das Innenministerium übernehmen. Die radikalfozialiftifche Fraktion hat fich hinter Doumerque

In Paris ift es am Donnerstag abend wieder zu Aus-ichreitungen gekommen. Die C. G. T. (Allgemeiner Arbeiterverband) hat für Montag, den 12. Februar

gum Streik aufgerufen. Norddeutschland wurde ebenso wie Danemark am Don-nerstag von einem schweren Sturm, verbunden mit Hoggel- und Schneefallen, heimgesucht. Un der Nordfeekufte bestand die Befahr einer Sturmflut.

In seiner Rede auf der Berliner Kundgebung des Amtes Bolkstum und heimat nannte Dr. Len den deutschen Arbeiter den Träger des deutschen Volkstums. Mit dem Werk "Kraft durch Freude" soll das ganze deutsche Bolk zu einer Gemeinschaft zusammengedoloffen merben

lchlosen werden. ie Danjeer Regierung hat eine Berordnung zum Schutz des Wirtschaftslebens erlassen, die schwere Strafen für unzulässiger Wirtschaft untersteht in Zukunt der Führung und dem besonderen Schutz des

Staates.
Der für Montag angekündigte Generalstreik in Paris
wird zu 80 v. H. befolgt. Die Pariser Morgenblätter
kündigen an, daß sie weder am Montag morgen noch
am Montag abend erscheinen, da sich die Setze und
Drucker der Generalstreickbewegung angeschlossen haben.

Das Berhältnis zwifden Unternehmer und Arbeiter.

Bon Jürgen B. Darmer. Die kürzlich erfolgten Anordnungen Dr. Lens über die Reu- und Umgliederung der DAF, gehen bekanntlich davon aus, daß der Betrieb eine Einheit darstelle. Diese Brundonschauung ergibt eine vollkommen neue Gestaltung des Berhältnisses zwischen Unternehmer und Arbeiter und beendet damit eine Entwicklung, die sich folgenschwer für die deutsche Wirtschaft auswirkte. Unternehmer und Arbeiter sollen sich gegenüberstehen wie Führer und Arbeiter solen sa gegenioerteigen wie Faufer und Gefolgschaft, nicht mehr wie zwei Parteien; das Falher-tum des Unternehmers muß, sofern er nicht nur dem äußeren Anschein nach Führer sein will, auf einem gegenseitigen Bertrauen begründet sein. Ein Bertrauen kann man für die Dauer aber nur schaffen und erhalten. wenn man die tieferen Brunde erkennt, die ein Entfteben

wenn man die tieferen Grunde erkennt, die ein Echtegen bisher verhindert haben.
Die Bevölkerungsvermehrung zu Beginn des vorigen Jahhunderts hatte die Entstehung einer eigentumslosen, auf abhängige Lohnarbeit angewiesenen Bolksmasse zur Folge und damit wurde die Grundlage geschaffen für das allmächtige Ausschlieben des Kapitalismus. Mit der Frage der Eigentumsverteilung ist eine Kampfettungs wirden dem Untersehren und dem Urheites liellung zwischen dem Unternehmer und dem Arbeiter im Grunde erklärt, denn es ist ein Unterschied, vom Unternehmer sich unbedingt abhängig zu stüllen oder gewissernaßen als Rückendeckung irgendwelches Unternehmer lich unbedingt abhängig zu fühlen oder – gewissermaßen als Rückendeckung — irgendwelches Eigentum hinter sich zu haben. Bollends sieht der Unternehmer jener Zeit sein Lebensziel mehr oder weniger in der Bergrößerung seines Bestizes und im Arbeiter nur sein Werkzeug. Daher ist es ohne weiteres verständlich, wenn die Arbeiterschaft sich zu Kampforganisationen zusammenschließt, um mit der durch die Geschlossenbeit vergrößerten Kraft auf eine Besserung ihrer Lage und letzthin auf die Aussehung der Abhängigkeit binzuwirken. hingumirken.

So gerechtfertigt diefes Streben an fich ift, waren aber die eingeschlagenen Mittel und Wege nicht geeignet, eine wirkliche Besserung herbeizuführen. So wie der Arbeiter im Unternehmer seinen Gegner seh, mußte

infolge des klassenmäßig bestimmten Zusammenschlusses der Arbeiterschaft auch der Unternehmer im Arbeiter seinen Gegner sehen und daher eine freiwillige Erfüllung der Forderungen ablehnen. Also hieß die Parole auf beiden Seiten: Kamps. Gelang es dem Arbeiter zwar, durch Streik höhere Löhne oder kürzere Arbeitszeit zu erreichen, so konnte dieses noch stets nuc ein Augenblicksseiter erreichen, so konnte dieses noch stets nur ein augenommsersolg sein, denn der Unternehmer beantwortete die — mit der Lohnsteigerung verbundene — Selbsthostensteigerung notwendig mit höheren Preisen. So erhielt der Arbeiter wohl einen erhöhten Nominallohn, mußte danach diesen aber in den ebenfalls erhöhten Preisen oer Arbeiter wohl einen erhogien Inemination, mugte danach diesen aber in den ebenfalls erhöhten Preisen wieder abgeben. Auf diese Weise folgt aus der Kampfitellung zwischen Unternehmer und Arbeiter nur ein fortlaufendes Kag- und Mausspiel, ohne daß man damit dem eigentlichen Ziel näher käme. Bielmehr sührt dieses Berhältnis nicht nur zu einer Schwächung, bes einzelnen Betriebes, sondern im gangen zu einer Bedrohung der gesamten Bolkswirtschaft, denn diese hat nun neben dem äußeren Feind, der Konkurrenz, einen inneren Feind' die eigene Arbeiterschaft. Man vergleiche hierzu einmal die Situation bei dem bekannten englischen Bergarbeiterstreik, als infolge des Konkurrenzausfalles die deutsche Kohlenindustrie einen großen Teil der Lieferungsaufträge bekam, die vorher nach England

Landeck. Dienstag, den 13. Kebruar

Aus diesen Gründen werden wir niemals mit Mitteln der Preis-, Lohn- oder Tarifpolitik eine Befferung der sozialen Lage der Arbeiterschaft erreichen, sondern sie allenfalls noch verschärfen. Andererseits wurde der eigentumslose Arbeiter von einer Krise härter betrossen eigentumslofe Arbeiter von einer Arife hatter betroffen als einer, der in irgendeiner Form Eigentum befaß, und dies mußte noch weiterhin die Kluft zwischen Arbeiter und Unternehmer vertiesen. Es erhebt sich nun die Frage, wie man einerseits diese bestehende Kluft über-brücken und andererseits überhaupt ein gesundes Ber-hällnis zwischen beiden herstellen kann. Als erstes muß das Befühl der unbedingten Abhangigkeit beseitigt bezw. igm seine Grundlage genommen werden. Wir erreichen bies dadurch, daß wir dem Arbeiter die Möglichkeit geben, sich neben seinem Einkommen Eigentum zu schassen. Denn da Eigentum in gewissem Sinne Macht darstellt, stehen sich – unter Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes – auf der einen Seite der bestigende wartigen Jultandes — auf der einen Seite der bestigende Unternehmer auf der anderen Seite der besits- und machtlose Arbeiter gegenüber. Die soziale Stellung eines Wenschen it jedoch letzthin nicht abhängig von der ihm geseh oder tarifmäßig zugesicherten Lohnhöbe, sondern von dem Machtverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Indem wir auch dem Arbeitnehmer durch Arbeitigevet. Iven dar den der atteriteispiele vorch Bestig Macht verschaffen, geben wir ihm eine gegen jeden Ungriff gesicherte wirtschaftliche Stellung innerhalb der gesamten Bolkswirtschaft. Dieses aber ist das Ziel. Alls zweites ist eine gewisse Ausschaftlicherung der Groß-

kongerne und Trufts gu fordern, denn: wenn ich gu einem Menichen vertrauen haben foll, muß ich ibn kennen, und das ist nur im Klein- und Mittelbetrieb, im allgemeinen aber niemals überdimenfionierten Brofbetrieb möglich. Dies wird die natürliche Folge der ersten Forderung sein. Als ein drittes Ziel ergibt sich dann die Schaffung der eigentlichen Betriebsgemeinschaft. Borberung feit. Alls ein orities Die Legiot, na, oannibie Schaffung der eigentlichen Betriebsgemeinschaft. Wie der echte Führer stels das Wohl und Wehe seiner Befolgschaft als erstes und sein eigenes Wohlergehen als zweites im Auge hat, muß es auch gelingen, das Berhaltnis zwischen Unternehmer und Arbeiter in diesem Sinne zu gestalten. Restlos erreicht wird dieses Endziel erft dann, wenn jeder Unternehmer Rationalfozialite nicht nur seinem Reden nach, sonbern auch im herzen ift, und wenn andererseits die Arbeiterschaft nicht mehr nur Rlaffe, fondern wirkliches Blied ber Bolksgemein-

Olbrich Pianos Glatz Gegr. 1882 Telef. 2222

Das Winterhilfswerk

des deutschen Bolkes hat feit seinem Bestehen Ungeheures geleistet. Bom Einsatz des WHM. die Ende des Jahres 1933 wurden u. a. 50 Millionen Zentner Kohlen verteilt; außer den gespendeten wurden noch für 12,5 Millionen RM. Kartoffeln gekauft, die Barspenden haben den Betrag von 160 Millionen RM. überschritten.

Betrag von 160 Millionen KM. überschritten.
Roch ist das Werk aber nicht vollendet. Um weitere Mittel für den Kampf gegen Hunger und Kälte zu bekommen, werden von der NSB. am kommenden Sonntag kunstvolle Spitzenreiten auf Straßen, in Häulern und Lokalen den Bolksgenossen zu kauf angeboten werden. Da die Rosette handgeardeitet ist, erzielt die RSB, durch den Rerkauf berselben einen doppelten Ersolz einmal bietet sied urch die Anfertigung ber Spigen vielen Beimarbeitern Arbeit und Brot und gum anderen erzielt fie weitere Mittel gur Unterftutgung bedürftiger Bolksgenoffen.

Dem Berkauf der Rofette wird am Sonntag ein

Dem Berkauf der wojene voller Erfolg beschieden sein. Jeder trägt die Spizenrosette der N. S. B.

Lokales und Allgemeines.

* Die unentgeltliche Sprechstunde des Bereins zur Bekämpfung der Auberkulose findet nicht am 13. Februar, sondern am 20. Februar 1934 nachmittags 4 Uhr bei Herrn Dr. Münzer statt.

Unläftlich des Zages bes beutiden Runbfunks am Sonntag, den 11. Februar hatten die Andeder Rund-funkhändler einen Bolksempfänger im Werte von 76 Und der Verlaguppe der NSDAP, gestiftet. Dieser Apparat wurde zugunsten des Landecker Winterhilfswerkes am Sonntag mittag zur Aussosjung gebracht. Das Jungvolk hatte den Losverkauf hierfür übernommen und konnte einen Betrag von 103 Km. abliefern, welcher restlos der Winterhilfe übergeben wurde. Der Gewinn fiel auf Nr. 113 (hellgrün), der glückliche Gewinner war der Pg. Kuschel von der Glatzerstraße.

* Wintertreffen des Turnkreises IV, Glaß-Strehlen in Bad Landeck. Zu dem am 11. Februar 1934 in Bad Landeck stategeindenen Wintertressen des Turnkreises IV, Glaß-Strehlen, waren von den Turnvereinen Glaß, Habelschiedwerdt, Strehlen, Reinerz, Mittelwalde, Hausdorf, Seitenberg, Wilhelmstal und Landeck 97 Meldungen abgegeben. Dem Start stellten sich 78 Läufer. Der Abschreise und Langlauf konnte, dank der guten Bockbereitungen durch den Turn- und Wintersportverein Bad Landeck planmäßig durchgesührt werden. Die Strecke sür die Turnerinnen und Jugend: 3 km, Starthöhe 720 m auf der halben Höhe der Weihrauchkoppe, 3iel: Bad Landeck 450 m; sür die Turner: 6 km, Wintertreffen des Turnkreifes IV, Glag-Strehlen in Biel: Bad Landeck 450 m; für die Aurner: 6 km, Starthöhe 850 m auf der Rösselkoppe, Ziel: Bad Landeck 450 m. Der Sprunglauf mußte infolge Schneemangel 450 m. Der Sprunglauf mußte insolge Schneemangel ausfallen. Die Sireken war verhältnismäßig gut, troß bes am Bortage einsetzenden starken Tauwetters, sodal recht erfreuliche Ergebnisse erzielt wurden. Die ersten Plätze, auch beim Amnschaftstaluf, belegte der Turnund Mintersportverein Zad Landeck. Turner Max und Winterlportverein Bad Landeck. Turner Mag Merner, Candeck, mit 25,18 Min. Jugendturner Franz Schmidt, Landeck, mit 8,05 Min. Mannschaftslauf: Turner 1.19.57 Sid., Jugend 25,10 Min. Bon den Turnerinnen erreichte Fildegard Böse, Glat, die Belgsti mit 12,06 Min. Die Sportler versammelten sich früh am Ring und zogen geschlossen unter Borantrit des Spielmannzuges der Hillespielm unter Vorantrit des Spielmannzuges der Hillespielm Lurnerzeslang nach der Startnummer-Ausgade en Moldkappel Um 16. Uhr kappn sich alle Teistenburg. frijdem Lurnergelang nach der Startnummer Ausgabe am Malbtempel. Um 16 Uhr fanden sich alle Teilnehmer zur Siegerverkündigung im Maldtempel ein, nachdem vorther eine kurze Partich Manderung, an der auch der Areisführer Dr. Sommerfeld-Glat teilnahm, stattgefunden hatte. Bor Überreichung der Preis, die in schlichten Eichenkränzen bestanden, begrüßte der Vertreter der Gtadt, Oberst a. D. von Rosenberg-Lipinski, die Teilnehmer. Außerdem sprach der Kreisturnwart Friedrich, Strehlen. Er wies in feiner Rede barauf bin, baf ber

Strehlen. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß der SN-Geist in der Turnerschaft gepstegt werden muß, denn nur dann sind die Turner als vollwertige Mitglieder im dritten Reich anguschen. Die Rede klang aus mit einem dreisachen Giege und Gut Heil auf den Reichsprässen von der Fregebrisse Turner: 1. Werner Mor Lande aus Mit einem der das der Vollwerten und unseren Bolkskanzler.

Ergebrisse: Turner: 1. Werner Mor Lande ab. 25.18 Min., 2 teuber Vaul Seilenberg 25.55, 3. Galle Paul Keinerz 26.29, 4. Brauner Willt Lande de Beh. 5, 7. Sambale Erich Keinerz 28.33, 8. Sätzen und Schrift der Schleck and Erich Keinerz 28.33, 8. Sätzen und Schrift der Schleck 25.18 Min., 27.52, 6, 5.0 Ernich Lande de Alg. 9, 11. Weintlichse Franz Glade 13, 20.33, 12. Bösse Josef Glade 30.02, 13. Jenkner Matter Glad 30.07, 11. Weintlichse Franz Glade 39.03, 31. Weintlichse Schrift S

- * Tu-Ma-Ba. Einen Turner-Maskenball veranstaltete der Turn- und Wintersportverein Bad Landeck im Blauen hirfd. Den mühevollen Borarbeiten blieb der Erfolg nicht verfagt. Jubel und Trubel herrichte überall. Gegen 120 Masken waren erschienen und in buntem Durch-einander drehten sich die Paare im Lange. Es waren einander drehlen sich die Paare im Lanze. Es waren genußreiche Stunden, die der Berein einen Gölfen bereitlet. Biel wurde geboten. Laufchige Kasses, Husseisen-Kassino und die Weinstude "Zur Winzerliefel" (die meistens überfüllt war) trugen besonders zur Fröhlichkeit bei. Gegen Ausschreitungen war die Saalpolizei zur Stelle. Bei "Bater Philipp" war auch immer Betrieb, hier konnten sich die Berhafteten freikaufen. Als Einlage sei noch die originelle Clown-Riege mit ihren schwungvollen Darbietungen erwähnt. Es war ein Turner-Maskenball, wie er nicht schöner sein konnte, und wer ferngeblieben ist, hat viel verpaßt.
- e. Die Deutiche Arbeitsfront Umt fur Reifen, Wane. Die **Deutsche Arbeitsfront** — Amt für Reisen, Wanbern, Urlaub — wird am kommenden Sonntag, vom Landesverkehrsverband Schlessen unterflüßt, 500 Mitglieder aus Ostpreußen und Danzig mittels Sonderzuges zu einem zehntägen Ausenthalt nach hier entsenden, um thnen nach harten Lebenskampse inmitten unserer herrlichen, ihnen meist unbekannten Bergeswelt Erholung zu gönnen, sie **durch Freude neue Kras**t für ihre Arbeit schöpfen zu lassen. Ihre Unterbringung erfolgt in schlichem Rahmen in Logierhäusern und Gasststäten von Stadt und Bad. Aurverwaltung wie Bürgerschaft, insbesondere unsere Bereine werden es sich angelegen sein lassen, nieren Gästen den Ausenthalt so angenehm wie nur wiesen meter es nach angeregen jeter indjert, unferen Gasten den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu machen, damit sie freundliche Eindrücke vom Grafschafter Greizsland und seinen Leuten mit heimnehmen mögen. Über Empsang und Tageseinteilungen, namentlich des Abends werden wir unsere Lefer fortlaufend unterrichten.
- * Achtung, Sängerschaft! Alle Damen und Herren, bie am 6. Januar beim Konzert mitgesungen haben, werden für diesen Freitag (16. 2.) zu einer kurzen Probe (1/49 Uhr) in ben Hirsch gebeten. Für die Landeck besuchenden 500 Ostpreußen haben die maßgebenden Stellen nachen von Sehrengen vorgesehen, der musikalifd um-rahmt werden foll. Es würde einen guten Eindruck machen, wenn durch vollzählige Teilnahme den fremden Gäften gezeigt werden könnte, daß das "Deutsche Lied" auch hier an der Brenze bewußt und freudig gepflegt wird.
- * Ring-Theater. "Die schönen Tage von Aranjuez." Bon Freitag bis Montag 8,15 Uhr gelangt der Ufa-Broffilm "Die schönen Tage von Aranjuez" zur Bor-führung. Die Phyrenäen, die Lugusbäder Biarrik und führung. Die Pyrenäen, die Lugusbäder Biarrit und San Sebastian mit ihrem Hotel- und Strandleben am

Meer, Subipanien mit ben malerischen Trachten und Dieer, Juoplanen mit dem Malang der Gitarren und dein Wirbel der Caftagnetten, das sind die Stationen einer abenteuerlichen, sensationenlen, aufregenden Jagd nach einem Perlenkollier – Brigitte Helm zwischen Gustav Gründgens und Wolfgang Siebeneiner – das ist das große, tiese Erlebnis diese Films.

ba. Das am Nordst-Abhang der Bismarckkoppe gelegene Billengrundstück mit Garten "Fuchsbau" ist durch Berkauf für den Preis pon 20300 Rm. in andere Kände übergegangen.

- * Fahrpreisermäßigung für Dienstreisen der politischen Leiter. Wie wir erfahren, gewährt die Deutsche Reichsbahn allen politischen Leitern der Partei für Dienstreisen eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent. Die po-litischen Leiter müssen einen von der Dienststelle ausge-stellten und unterstempelten Ausweis vorlegen. Diese Regelung trifft ebenfalls für alle politischen Leiter der NS-Kago zu.
- * Schilber "Deutiches Geschäft". In einer Unterredung des Präsidenten des Werberates der Deutschen Wirtschaft, Ministerialdirecktor i. e. R. O. Reichgard mit dem Abteilungsleiter Propaganda der NS-Hago, Og. Joachim Walter wurde u. a. die Frage der von der SUSelbssies. hilfe vor einiger Zeit zur Ausgabe gelangten Schilber, Deutschester, Deutsches Geschäft" erörtert. Präsibent Dr. Reichard erklärte ausdrücklich, daß zur Bermeidung einer Schädigung der betreffenden Geschäftsinhaber die bereits im ebrauch befindlichen Schilder weiterhin Beltung hatten. Diefe Erklärung von maßgebender Stelle ift um fo mehr zu begrußen, als von den verschiedensten Seiten durch Berbreitung unwahrer Berlautbarungen in weiten Kreisen der Deffentlichkeit der Eindruck erweckt worden ist, daß das Schild "Deutsches Geschäft" verboten sei oder zu-mindest nicht mehr geduldet werden könne.
- * R. S. Sago. Die nationalfozialiftifche Sandwerks * A. 5. Hago. Die nationalfozialistische Handverse, Jandels- und Bewerbeorganisation hat in der Weihnachts- und Neujahrszeit eine Gemeinschaftswerbung für Handwerk, Handel und Gewerbe durchgeführt, bei der auch tönende Diapositive in den größten Filmtheatern liesen. Einige völlige unzuständige Stellen bezw. Personen hatten den Bersuch unternommen, diese Gemeinschaftswerdung zu stören. Eine Person war sogar soweit gegangen, die betressenden Lichtspielhäuser dei Weiterführung unserer tönenden Diapositive mit "anderen Massandhen" zu bedrohen. Alls offizielle Dienstitelle der NSDAP, stelle ich hiermit selft, daß zu Eingrissen in unsere Gemeinschaftswerdung niemand berechtigt war und das einzig und allein für sämliche 3u Eingriffen in unsere Gemeinschaftswerbung niemand berechtigt war und daß einzig und allein für sämliche Fragen des Handwerks, Handels und Gewerdes die politischen Leiter unserer R. S. Hago zussändig sind. Sollten sich in Zukunst derartige Fälle wiederschen, dann müßten wir derartige unbegründete Eingriffe als Sabotage nationalsozialistischer Gemeinschaftsarbeit ansehn und dementsprechen vorgehen.

 Dberste Leitung der P. D.

 NG.-Bago, gez. Joachim Müller.

 * Ein Las für hein Rasst.

* Ein Los für bein Volk! Die Strafen-Lotterie des Winter-hilfswerkes wurde jum Kampf gegen Hunger und Kälte eingesetzt. 4000 Berkäufer werben in ganz und Kälte eingesett. 4000 Berkäufer werben in ganz Deutschland für diese einzigartige Lotterie, die mit dem kleinen Opfer von 50 Pfennigen für jeden Losdrieber Linderung der Rot unserer Armsten dienen will. Aber das kleine Opfer von 50 Pfe, hinaus aber gibt die Straßen-Lotterie auch noch die Möglichkeit eigener Gewinne, großer und kleiner. Mancher, der mit 50 Pfennigen in der Tasche sein Glüd versuchte, kam mit 500 Mark oder mit 1000 Mark nach haufe. Die grauen Glüchsmänner mit den leuchtend roten Aufschläsen sind rach bekannt und vollstümlich geworden. ichlägen into rajad bekannt und vouksummun gewotven. Auch der, der eine Riete kauft, braucht an seinem Glück noch nicht zu verzweiseln. Denn jedem Losbrief ist ein Prämienschein angestigat, der im Marz im München für jede Serie der Straßen-Lotterie ausgespielt wird. Die Gewinnmöglichkeit für den Prämienschein macht die schöne runde Summe von 5000 Mark aus. Wo auch immer ein grauer Glücksmann sich blicken läßt,

Wer weiß, ob er nicht in geh nicht an ihm vorüber. feinem Raften das Blück für Dich birgt?

* Die Landesftelle Schleften der Reichskammer der Bilbenden Runfte gibt bekannt: Alle in Ober- und Rie-berschlesien anfäsigen Ropisten und Restauratoren muffen fich unverzüglich bei der Landesftelle Schlefien der Reichs kammer der Bildenden Künste melden. Kopisten und Restauratoren, die nicht in die Reichskammer aufgenommen worden find, werden ihren Beruf in Jukunft nicht mehr ausüben durfen. Bei diefer Gelegenheit wird nach dekanntgegeben, daß folgende Fachverbände in die Reichskammer der Bilbenden Künste eingegliedert morden find:

Bund Deutscher Architekten e. B., Bund Deutscher Maler und Graphiker e. B., Bund Deutscher Bildhauer e. B.,

Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker e. B.,

Bund Deutscher Ropisten.

Bund Deutscher Runithandwerker e. B., Bund Deutscher Kunst- und Antiquitätenhändler e. B., Bund des Deutschen Kunstgewerbes e. B.,

Bund des Deutschen Kunftgewerbehandels e. B., Bund Deutscher Kunftlervereine e. B.,

Bund Deutscher Runftblattverleger und Runftblatthandler e. B. Bund Deutscher Spielwaren-, Korbwaren- und Kinder-

wagenhandler e. B., Deutscher Möbelfachverband, Berband des Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels Deutschlands e. B., Reichsverband des Deutschen Briefmarkenhandels e. B.,

Neugsbertund ves Deutigen Steffnatzenginveise. 25., die Geschäftsstelle der Landesstelle Schlessen der Reichskammer der Bildenden Künste befindet sich in Breslau, Schweidniger Str. 16–18, Hof rechts; Fernruf 56833; Geschäftszeit 9–16 Uhr, Sonnabend 9–13 Uhr.

Klassen und Stände.

Bon Herbert Hartmann.

Die Berriffenheit des deutschen Bolkes hatte ihren Die Zerrissenheit des deutichen Bolkes hatte ihren Ursprung nicht in dem wirtschaftlichen Berfall der letzten Jahre, sondern in dem Minderwertigkeitisgefühl einerseits und dem Dünkel andererseits. Diese Geschihle wurden von gewissenlosen Setzern noch verschärft. Die Servorkehrung von Interessen nicht verschärft. Die Servorkehrung von Interessen minderer Bedeulung und die Trennung innerhalb eines Bolkes nach unorganischen Gesichtspunkten muß auf die Dauer zu einer Entremdung führen, die wir im Berlauf der Rachkriegsjahre alle die Gelegenheit hatten, zu beachten. Das Erwachen im deutschen Bolk setzte falt schlagartig ein. Heute bedeutet die Zugehörigkeit zu einer Interessen Seute bedeutet die Zugehörigkeit zu einer Interessen gemeinschaft beinahe schon eine Berdächtigung. Da-gegen läßt es sich nun einmal nicht leugnen, daß jeder gegen läßt es sich nun einmal nicht leugnen, daß jeder Mensch, der an dem Zeitgeschehen Anteil nimmt, auch seine Interessen und auf wirtschaftlichem Gebiete versluchen, seine Interessen zu vertreten, weil er anderenschlien, seine Enteressen zu vertreten, weil er anderenschlien zu vertreten, weil er anderenschlien zu vertreten, weil er anderenschlien seine Eristen aufs Spiel sehen würde. Se entsteht die Frage, welchen Grundsah nun seder Einzelne befolgen soll bezw. welche Interessensienschaften im neuen Staat als nühzlich anerkannt werden können. Der Grundslaß "Gemeinnuh geht vor Eigennuh" ist viel zu vage, als daß er in allen Fällen einen wirklichen Anhaltspunkt geben könnte; es muß auch bezweiselt werden, ob der Einzelne überhaupt in der Lage ist, jederzeit abzumessen, ob sein Berhalten für die Gesamtheit schädlich ist oder nicht.

Desgleichen wird man nicht ohne weiteres beurteilen können, ob die Bildung eines Berbandes für das Volk

können, ob die Bildung eines Berbandes für das Bolk von Nugen sein wird. Bielmehr wird man sich zu biesem Zweck umgekehrt erst darüber klar werden mussen, welches Interesse das Bolk und der Staat an der Förderung von Einzelinteressen hat. Es wurde einzorderung von Einzeitnteressen hat. Es wurde ein-gangs gesagt, daß die einstige gerrissensbeit vos deutschen Bolkes auf Dünkel und auf Minderwertigkeitsgefühle zurückzuführen seid, und Dünkel, zwichen kormalem chieb zwichen Siolz und Dünkel, zwichen kormalem Beltungsbedürfnis und Minderwertigkeitsgefühl besteht,



dient zur Verfeinerung und Verbilligung von Bohnenkaffee. Malzkaffee und anderem Getreidekaffee. Man braucht weniger Kaffee als sonst und erzielt doch einen kräftigen. pikanten Geschmack, wundervolles Aroma und herrliche goldbraune garbe. Ein Dersuch überzeugt.

so kommt man zu bem Ergebnis, daß Dünkel und Minderwertigkeitsgefühl unberechtigte Gefühle sind, b. h. Befühle, benen keine Latfachen zu Grunde liegen. Go ift 3. B. der übertriebene Stolg des Borkriegsburgers, ber damals gar keine besonderen Leiftungen vollbrachte, der damals gar keine belonderen Lettungen volldrache, die ihn zu diesem Stolz berechtigten. Andererseits war das Minderwertigkeitsgefühl, das die marzistischen Parteien nach dem Kriege züchteten, unberechtigt, weil ein normaler, d. h. körperlich und gestlitg gesunder Mensch überhaupt keine Minderwertigkeitsgefühle in sich aufkommen lassen sollte. Wenn eine Minderwertung tatfachlich vorliegt, fo follte fie immer nur Unfporn fein, die verlorenen Rechte wiederzuerlangen. Der Marzismus aber wollte das gange Bolk gu Minderberechtigten machen.

Berechtigter Stolg und angemeffenes Beltungsbedurfnis werden jederzeit anerkannt werden. Allein die Leistung, die vollbrachte Arbeit rechtfertigen den Stol3. Die früheren Berbande, Organisationen und Parteien

waren fast ausschließlich deshalb fehl am Plate, weil waren falt aussguteglich verstatie feht am Plage, weit sie die einzelnen Menschen nach Geschiebunkten zus samennfaßten, die für das Gesamtwohl nicht nur unzweckmäßigi, londern sogar unzuträglich waren. Sierzu gehört insbesondere die Servorkehrung der Klassen unterschiede und der Besigverhältnisse. Die Einteilung nach Rlaffen ift eine kunftliche und nicht eine naturliche. Die Besityverhältnisse ergeben sich in einem gesunden Staat stets aus der Leistung. Es ist deshalb auch unnatürlich, gewaltsam dagegen anrennen zu wollen. Demgegenüber ist die natürliche Bliederung in den

verschiedenen wirtschaftlichen und sonstigen Funktionen au suchen. Industrie, Handel und Handwerk, Beamten-tum und Künftlertum find Funktionen, die unter anderem tum und Aunstertum sind zunnktionen, die unter anderem gusammen das Leben eines Bolkes bedingen. An der Erhaltung und gleichmäßigen Förderung dieser hat der Staat das größte Interess. Gest siegt somit auch im Interess des Gtaates, daß der Gelbsterhaltungstrieb dieser Stände gestärkt wird und durch die Schaffung pon Berbanden in diesem Rahmen ein Busammenschluß all der Bolksgenossen erfolgt, die in diesen Zweigen der Wirtichaft oder des öffentlichen Lebens tätig sind. Er erhofft von einem folden Bufammenfdluß nicht nur die Starkung des Bewuftseins der eigenen Rraft und Leistung, sondern er nimmt mit Recht an, daß durch diesen Zusammenschluß auch eine Leistungssteigerung eintreten mird.

So betrachtet, wird auch erkennbar, weshalb die Deutsche Arbeitsfront dieser Tage einen Schlußstrich unter alle früheren Arbeiter- und sonstigen Berbande gezogen hat. Deshalb hat man den Betrieb zur Ein-heit des neuen Berbandswesens gemacht. Unternehmer, Arbeiter und Ungestellte dienen alle einer gemeinsamen Lohnstreitigkeiten werden kunftig durch den Aufgabe. Treuhander der Arbeit entichieden, konnen aber nie mehr gur Bildung von Interessentrbanden führen. Welche Krafte durch diese sinnvolle Berordnung für eine nugbringende Arbeit freigemacht werden, lägt sich im Augenblick überhaupt noch nicht übersehen. Bor-bedingung für die tatsächliche Ausnükung dieser Kräfte ift aber eine klare und überfichliche Gliederung inner-halb der Berbande, um die Dr. Len und seine Mit-arbeiter bemuht sind.

Aus Brafschaft u. Provinz.

Blat. Wegen fahrlässier Tötung des Reichswehr-soldaten Karl Klen von der hiesigen Barnison bei einem Berkehrsunfall in der Wilhelmstraße am Abend des 29. Septembers v. J. verurteilte die 1. Stafkammer am hiesigen Landgericht den Führer des Kraftwagens, Height Lindgettal of Anglet Sandragen, Fachars! Dr. von Weltphalen von hier zu einer Ge-fängnisstrafe von 6 Monaten. Wegen fortgesetzer Ubertretung der Kraftsatrzeugordnung erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 150 AM.

600 000 Mark Darleben für die Benzeslausgrube.

Reurode. Dank der Bemühungen des Oberprafi: benten Brückner ift der Betriebsgemeinschaft der Bengeslausgrube ein Deffa-Darlehen in Sohe von 600 000 RM. zur Berfügung gestellt worden. Damit ist führung der Brube als gesichert anzusehen. Damit ift die Beiter-

Reinerz. Der seit dem 28. Juni v. J. als Nach-ger des in den Ruhestand versetzten Burgermeisters folger des in den Ruhestand verletten Burgermeisters Dr. Goebel als kommissarischer Burgermeister von Rein-erz tätige Burgermeister Dr. Machon ist auf Anordnung Breslauer Regierungsprasidenten seines Umtes enthoben morden.

Münfterberg. Die 1. Strafkammer am hiefigen Landgericht verhandelte in ihrer letzten Sitzung über die Berufung des vom Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten Rreisausichugoberfekretar Paul Rube von Berteidiger des Angeklagten versucht, die Berfehlungen seines Klienten auf grobe Fahrlässigkeit guruchzuführen ben Jahren 1925 bis 1931 in der hiefigen Kreisverwaltung herrichenden beillofen Wirr-warr, den mangelhaften Buroraumen und der Uberarbeitung zu entschulbigen. Er beantragte schließlich die Anwendung des Straffreiheitsgesebes, da bei dem Angeklagten bei einem Monatsgehalt von etwa 300 RM. wirschaftliche Not vorgelegen habe (!). Die Straskammer kam aufgrund der Überzeugung, daß der Angeklagte

gewußt habe. daß er kein Recht auf die ihm anpertrauten Mundelgelder habe, ju einer Bermerfung der Berufung des Ungeklagten.

Reichenbach u. d. E. (Ihre Soheit - die Rage.) Auf dem hiesigen Wohlfahrtsamt erschien dieser Tage eine altere Frau und verlangte einen Krankenschein für ihre - Kate! Die Frau wurde felbstverftandlich mit ihrem Unfinnen abgewiesen.

Beichlagnahme bes Bermögens eines jübifden Journaliften.

Breslau. Das Bermögen des ins Ausland ge-flüchteten früheren judisch-pazifitischen Journalisten Erich Zandsberg, ehemaligen "Zeitblickers" des Schlessischen Rundsunks, ist zu Gunsten des Staates Preußen be-Schlagnahmt worden.

Logengebäude wird gum Seim ber Breslauer Sandwerkskammer.

Breslau. Mit minifterieller Benehmigung hat die Breslauer Sandwerkskammer das icone Bebaude der hermann-Loge erworben und wird es nach Umbau als neues Dienstgebäude begieben.

Liebau. Gin seit Jahren bier ansässiger Invaliden-rentner tichechischer Nationalität wurde wegen kommunistischer Betätigung mit feiner Familie ausgewiesen.

Um Abendbrottifch ermorbet!

Oppeln. Durch einen Schuf durchs Fenfter murde in Falkowith der gerade am Abendbrottisch sitzende Bauer Rochus Rettig ermordet. Es scheint sich um einen Mord aus Rache zu handeln.

Mehr Achtung por unseren Bolksliedern!

Es gibt feltsame Leute, die sich eines Bolksliedes gewissermaßen schämen und lieber den gräßlichsten Schund früherer Jahre lingen, herunterhauen der tangen, als sie zu den goldenen Schätzen unserer Bolkstieder en. Es glaube nur ja niemand, daß die Komponiften unserer Bolkslieder tonkunftlerisch unter denen ftehen, die das große Beug der Reuzeitschlager vertonen. Bielmehr ift das gerade Begenteil der Fall! Bolkslieder gleichen einem kriftallhellen Born; die weitaus meiften Schlager dagegen entstammen dem Broßstadtsumpfgebiet, für das fie ja auch bestimmt find. wir uns ein wenig die Komponisten unserer Bolkslieder an. Das nach dem Kriege aus gewissen Brunden oder durz gefagt Gewissengründen etwas in Mißkredit ge-ratene: "Ueb immer Treu' und Redlichkeit" entstammt dem Kopfe eines Mozart, der auch das Liedchen: "Alle vom Apple eines Mogart, ver auch os Leedgen: "Alte Bögel sind ichon da" und das herrlich jauchzende "Komm, lieber Mai, und mache" vertonte. Bon Beethoven stammt die bekannte "Hymne an die Nacht." Die Musik unseres Deutschlandliedes wurde im Januar 1797 von einem Handn, zunächst allerdings als österreichssiche Naeinem Haydn, zunächst allerdings als österreichische Nationalhymme, geschmiedet. Heinrich Marschner komponierte die Melodie zu: "Wer sit der greise Siegesheld?" Und dann die wunderschönen Silcher'schen Lieder, "Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", "Ich hatt' ein'n Kameraden", "Es geht bei gedämpfter Trommel Klang" und "Der alte Barbarossa". Bor einigen Jahren unternahm Otto Promber eine Rundfrage, die sich duch über Amerika erstreckte und die das beliedtesste größter Verliebt und von den Tore" den Preis größter Vestiebtheit erhielt. Und mer hat den produsiken Tort is Und wer hat den urdeutschen Text so liebtheit erhielt. urdeutsch in Tone gesetz? Unser Franz Schubert! Wir haben tatsächlich alle Beranlassung, das deutsche Bolks-lied zu hegen und zu psiegen wie einen kostbaren, einen heiligen Schat, den niemand besudeln darf.

Frau Paulas Aerger über Minnas Weihnachtsgeschenh.

Weihnachten, bas Geft ber Liebe und bes Schenkens ift vorüber, und alles läuft wieber im alten Gleife. Da geichteht das Unerwartete: Minna, die Rüchengewaltige, tündigt Knall und Fall. Scheinbar gelassen nimmt Frau Baula die Kündigung hin. "Ich sinde es aber wenig nett von Ihnen, daß Gie uns jest verlaffen wollen, mit Ihrer Kündigung hatte ich Weihnachten nicht gerechnet, sonst wären die Geschente nicht so reichlich ausgefallen. Ich bitte Sie daher, mir diese zurückzugeben." "Daran bente ich nicht daher, mir biese gurudzugeben." "Daram bente ich nicht im entferntesten, einmal geschentt, bleibt geschentt" und temperamentvoll, wie sie gesommen war, verschwindet Minna in ihr Reich, bie Riiche

"Das werbe ich mir aber nicht gefallen laffen". Frau Baula, gieht die neue Belgjade an und geht ichnurftrade jum Arbeitegericht. Auf ber Beichafteftelle traat fie ihren Fall dem Rechtspfleger vor. Diefer belehrt fie dahin: "Was Sie Ihrem Mädchen regelmäßig zu Weihnachten schenken, ist gar kein eigentliches "Geschenk" im Rechtssinne, igenten, in gur rein eigentliges "Seigent im Gechsehinte, sonbern eine freiwlidige Leiflung, eine Anerkennung und Belohnung für geleiftete Dienste, soweit sich bie Gaben in den übliden Erengen halten". "Das tun sie eben nicht" unterbrach Frau Baula, "neben dem, was Blinna sters zu Weihnachten bekommen hat, habe ich in diesem Jahre etwas

Sie rauchen viel?

3ăhie adhen, damit sie nicht its sähne achten, damit sie nicht its sähne achten, damit sie nicht its sie die Abre Adhen Sie es, wie so viele andere Audher auch: Piscepen de Eie Thre Jähne regelmäßig abends und margens mit Chlocodont — bann sann der Andal Ihren Jähnen nichts anhaben. Mit Chlorodont sigt sie die der geste Belgg bestätigen, der sich durch startes Kauchen auf den Jähnen bildet. Bor allem aber etrissis Elgorodont den Mund durch einen trässigen Piessenningelchmad. Siets bleibt Ihr Allem schol nicht eine schol der der etrissis Elgorodont den Mund durch einen trässigen Piessenningelchmad. Siets bleibt Ihr Allem schol nicht eine schol der der etrissis elgorodont den Mund durch einen trässigen Piessenningelchmad.

befondered tun mollen und the aukerhem noch 10 - 9890 genomm guten - generemmig int gereineren Denn, po werbe ich wenigftens biefe 10, - W.D. guridberlangen, ""Unch bagu fann ich Ihner nicht raten", fuhr ber Rechts-pfleger in der Belefpung fort, "benn Schenfungen, die einer fintlichen Aflicht ober einer auf ben Anftand zu nehmenben Rudficht entiprechen, tonnen nicht zurudgeforbert werben (§ 534 BGB.). Die Frage, ob die 10,— RM. eine berartige Schentung finb, hatte allerbings bas Arbeitegericht gu prufen". Frau Paula war aber noch nicht überzeugt. "Die Paragraphen tenne ich natürlich nicht, ich habe aber einmal einen Bers gelefen, — wiffen Sie, fo mas pragt fich boch leichter ein als bas Juriftenbeutich — ber hieß:

"Dem Schenker bleibt ber Wiberruf Wenn Undant fcweres Leid ihm fcuf."

"Das ift allerbings richtig" entgegnete ber Rechtspfleger, "in der Kundigung allein liegt aber nicht eine fcmere Berfehlung' oder ein grober Undant', und biefes ift Boraus. fetjung fur bie Unwendung bes § 530 BBB., ben Gie foeben auf Ihre Beife angeführt haben. Gebacht bat ber Befetgeber an Falle, in benen bas Mabden Sie ober einen Ihrer naben Angeborigen bestohlen, mighanbelt ober beleibigt

Bor ben unliebsamen Ueberrafchungen burch Rünbigung furz nach Beihnachten können Sie sich bei Minnas Nach-folgerin baburch schützen, daß Sie sich bei Uebergabe der Gefchente bie Rudgabe vorbehalten für ben Fall, daß auch fie furz nach Beihnachten ohne triftigen Grund fündigen sollte, etwa sagen wir mal, vor bem 1. März." "Gut" erflarte Frau Baula, "bas werbe ich tun, felbst auf bie Befahr bin, bag es sich unter bem brennenben Beihnachtsbaum nicht besonbers feierlich ausnehmen mirb." Und mit freundlichem Dant und fraftigem "Seil Sitter" verließ fie, um eine Erfahrung reicher, die Geschäftsstelle.

Der Merger mar aber noch nicht gang perflogen, unterfie fich bor, Minna wenigftens noch einmal wegs nahm gründlich Bescheib ju fagen. Bu Saufe angetommen, fist ihre Tochter über Geibels Gebichten, Die Mutter fchaut bem Rind über bie Schulter und lieft:

Unbant ift ein graer Gaft. Aber an ben angetanen Liebesbienft ben Freund zu mahnen, Ift fo arg wie Unbant faft.

Da wird es ftille in ihr, freundlich grußend geht fie in die Ruche und fagt zu Minna: "Ra, behalten Sie nur bie Sachen, einmal geschentt bleibt geschentt.

gustav nagel geht unter die Emigranten. Der befannte "Wanderprediger und Tempelwächter" von Arende fee, guftav nagel, hat fich einen Auslandepag befchafft unb ift bis jum Frühjahr "auf reifen gegangen." guffan nagel gefällt es aufcheinenb im Dritten Reich nicht. 3m neuen Deutschland ift ber Buftrom ber Fremben, Die feinen Tempel in Arenbfee besuchten, wefentlich gurudgegangen, benn bie Betten, wo guftav nagel für feine "friftlich-fogiale mittelftanbfoltspartei" fandibieren wollte, find endgultig vorbei.

Ein unbequemer Belaftungszeuge. Gin unglaub. licher Borfall hat fich diefer Tage in Bulgarien abgespielt. Dort begab fich ber in bem fleinen Dorf Trembeso ansaisifige Mli Juffeof eines Morgens auf die Bahnftation, um nach Ternovo hineinzufahren, meil er bort vor Gericht als Beuge eine Ausfage ju machen hatte. Juffeof fam gerabe im letten Augenblid auf ben Bahnhof, als ber Zug gerabe abfahren wollte. Er flieg alfo rafch ein. In biefem gleichen Augenblid naberten fich ibm jeboch fünf unbefannte Manner. bie außerdem eine ichwarze Daste vor bem Geficht trugen, riffen ihn aus bem Abteil wieber heraus und gerrten burch bie Sperre gurud. Das alles ging fo raich por fich und war bas Wert weniger Setunden, das bie Ilmstehenden fich noch nicht einmal von ihrem Schreden erholt hatten, als bie fun Banditen mit ihrem Opfer bereits außer Sicht Bie fich fpater herausstellte, haben die fünf Rerle ben Juffeof auf eine benachbarte Wiefe geschleppt und ihn bort gesesselle Mis ber Mann sich bann nicht mehr wehren tonnte, riffen fie ihm bie Bunge heraus, wobei fie bohnifc meinten, nun brauche er auch feine Ausigge mehr zu machen

Bom Laufband ber Beit.

In Rom fand im Berbft eine Maffentrauung von 2500 Brautpaaren ber Proving Rom ftatt, ber eine Daffentaufe bon Gauglingen folgte.

Bei Le havre mußte ein Brivatfluggeug eine Rotlanbung vornehmen und fopfte babei verschentlich ein Bferd. Durch Bufall murbe 1910 in dem fruber beutich = oft.

afrifanischem Gebiet von Tenbagurn ein Gigantosaurier ausgegraben. Dieses größte vorsintstutliche Landtier, das por etwa 100 Millionen Jahren gelebt hat, wird jest im Berliner Naturtundemufeum als vollständiges Stelett, bas 30 Meter lang fein burfte, gufammengefest.

Gine gute Winterhilfe in Berlin mar ein abgetragener Unterrod, in dem beim Ausbeffern 90 Mart eingenaht gefunden murben. Der Berluftganger tonnte nicht ermittelt merben.

In Southampton wollte fich eine bekannte Schönheit ihren Batten auf bem Wege bes Sportes (1) fuchen. Sie ertlätte, ben Mann ehelichen ju wollen, ber 100 Meter in weniger als 11 Selnnden gurudlegen murbe. Sieger wurde ein Beifilicher bei 10,9 Gefunden. Um nachften Lage fanb bie Berlobung ftatt.

Um ben Bunbholgverbrauch zu heben, brachte bas bul-garifche Finangministerium einen Grlag beraus, bag fünftig fein Raucher bem anberen mehr Feuer geben barf. find bort bie mechanifchen Feuerzeuge bis auf weiteres perboten.

Drei riefenhafte Felsblode im Gewicht von annahernb 10 000 Bfund murben fürglich bor einer Billa im Sybepart, Bonben, vom Baftwagen abgelaben. Sie waren mit Sanstritzeichen bebeckt, die bem Geburtsfest bes Prof. Miller Der verbiente Belehrte nahm biefe etwas ungewöhnliche Gratulation an.

3m Staate Colorabo, Amerita, werben Berbrecher neuers bings burch Blaugas jum Tobe beforbert. Diefe Boll-ftredung eines Tobesurteils ift turger als bie burch ben Strang und wirb als human bezeichnet.

Ginem Seepachter im Rreife von Ofterobe murben fortwährend Fifche gestohten. Er verfolgte eines Tags ben Dieb auf bem Gife. Der Dieb brach ein, schwamm ein großes Stiid unterm Gife bavon und tauchte an einer Stelle auf, wo er mit bem Rabe auf ber Landhtraße babonsfahren konnte. In einer Grofgarage in Lonbon W war Feuer ausge-brochen. Durch bie hise ichmolgen gwei Drabte eines be-reits ausgebrannten Autos gufammen und löften ben Kontatt ber Supe aus, fo bag bas Auto ununterbrochen hupte, bis Silfe tam.

In Cfatergom, Tichech. Slow., tratte ein elfjähriger Boltsichuler in ber Raufe bem anbern buchftäblich bie Augen Der erblindete Junge ftarb balb barauf infolge Blutpergiftung.

Sin 21 Jahre alter Buchbruder in Bubapest gog sich eine schwere Bleivergiftung baburch gu, indem er bie Buch-ftaben bes Namens seiner Geliebten aus Schwermut verichluctte.

In Memel pfanbete ein Gerichtsvollzieher bor bem Sochzeitseffen eines verschulbeten Baares Suppe, Braten, Beine und Nachfpeifen.

Der Chikagoer Erfinber Sanatria eröffnete ein "Fernfehtheater", bas täglich von etwa 2000 Menichen befucht wirb.

In Baris mar eine Stenotnpiftin entlaffen morben. weil fie trot Berbots bei ber Arbeit gefungen habe.

Binterhilfe!

Ungeftellte forbert Beiterbeschäftigung unter bem Sinweis, bag man bei ber Urbeit mohl mal fingen burfte(1)

In Agrigent, Sizilien, gab es bei einer Hochzeitsfeier einen füchtigen Rrach; bie gange Gefellichaft brach burch ben Rufboben und landete, mehr ober minber perlent, in einer

Rirdliche Nachrichten.

Attgiltige Fungringen. **Sathollisse Kirche.** Alstermittwoch: Aur um 8 Uhr hl. Melje (Schulmelje), daran anschließend Einässerung sür Kinder und Erwachsene. Winkelbort: 1/28 Uhr hl. Melje. Breitag, den 16. Febr., abds. 7 Uhr Kosenkranz u. Fastenpredigt.

Bereinskalender.

Bereinskalenoer.

**R5-hago. Mitgliederverjamfung am 14. 2. fällt aus.
Die verpflichteten Gamariterinnen treffen sich am Mittwoch, den 14. 2. um 20 Uhr im "Blauen Hich".

Deutsch Teiteilsfront. Mittwoch, den 14. 2. 34, abends 8 Uhr

Berlammtung aller Umtswalter im Gasthaus "zur Polt".

**Smigkerle Bab Candech. Omnerstag, den 15. 2. Kindertangen,
Connadend, den 17. 2. Prode sich die Beranslastungen anläßlich der Unwesenheit der Arbeitsfront aus Oftpreugen

Fünf Wochen nach dem Tode unserer über alles geliebten Mutter und Oma rief Gott der Herr nach schwerem vierzehntägigem Krankenlager, am 10. d. Mts., 19.30 Uhr, unseren heißgeliebten, besten, treuen Vater und fürsorglichen Opapa

den Kaufmann Hugo

im 68. Lebensjahr in die ewige Heimat.

In unsagbarem Herzeleid

Gertrud Schäfer, geb. Stahn Karl Schäfer Sigrid, als Enkelchen.

Löwen, im Februar 1934.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 31/2 Uhr in Löwen.

Fern von der Heimat entschlief im Krankenhaus zu Brieg am 10. Februar

Kaufmann

Stahn. Hugo

Der Verstorbene hat dem Gemeindekirchenrat der evgl. Kirchengemeinde seit 1907 angehört und mit großer Pflichttreue das ihm anvertraute Amt geführt. Er war ein hilfsbereiter Mensch, aufrechter Mann und treuer Christ. Möge Gott ihm die Krone des Lebens geben!

Landeck, den 12. Februar 1934.

Die Evgl. Kirchengemeinde.

Grießdorf.

Nun ift es Beit! Begt muß man Upfelfinen effen!

Paterno Blut-Orangen (die beste Apfelsine) 1 Pfund 35 Pfenig, 3 Pfund 1 RM. empsiehlt:

I. F. Volkmer, Inh.KariHellwig.

Schöne

3 Zimmer - Wohnuna wenn mögl. mit Bartenbenutg.

von Penfionar zu mieten ge-fucht. Offerten unter H. 10 an die Beschäftsst. d. Bl.

Wer will haltbare und billige

Grabeintassungen.

der komme

Küche

fofort gefucht. Abreffen bitte i. d. Gefchft. abzugeb.

00000

Neue

Gänsefedern

bebeutenb billiger wie fie von der wie sie von ver Bans fallen, mit allen Daunen,

allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf und füllfert. in all. Preislagen.

Fr. Ub. Schüler,

Banfemafterei, Bettfebernverfanb.

Hohenzollernstr. 38. Grabeinfassungsgeschäft.

× Stube u.

Montag nachmittag 5 Uhr perschied nach langerem ichweren, mit großer Beduld ertragenen Leiden, verfeben mit den bl. Sterbefakramenten, unser lieber Bater, Pflegevater, Schwie-

gervater, Brofpater, Bruder und Onkel, der Hausbesitzer Hermann Prause

im Alter von 73 Jahren, 11 Monaten.

Dies zeigen ichmerzerfüllt an

Landed, Bompersdorf, Rungendorf, den 12. Februar 1934.

Die tieftrauernden Rinder und Unverwandten.

Beerdigung, Donnerstag, den 15. Februar vormittags 10 Uhr vom Trauerhaufe aus, Rirch. ftrafte 37.

Bekanntmachung. Der Berkauf des "Josefshauses" Geitenbergerstraße Nr. 11 in Bad Landeck mit den dazugehörenden Schuppen wird zum Abbruch hiermit öffentlich ausgeschrieben.
Die Bedingungen find beim Stadtbauamt

erhältlich

altum. Landeck, den 12. Februar 1934. Die Stadtverwaltung.

In der 3. Etage des Cacilienhofes, Geitenberger Greße 15, ist eine 3 Zimmer-Wohnung mit Beigelaß preiswert zu vermieten. Schriftliche Angebote sind bald an uns ein-

Landeck, den 13. Februar 1934.
Die Stadtverwaltung.

Uber den landwirtschaftlichen Betrieb der Säuslersfrau Maria Kiefel in heinzendorf wird heute um 11 Uhr das Entschuldungsver-fahren eröffnet. Bur Entschuldungsstelle wird ie Provinzial-Genossensialische und Kaisselse und die Provinzial-Genossensialische und Kaisselse et nank in Breslau ernannt. Die Gläubiger des genannten Betriebsinhabers haben bis zum 10. März 1934 bei dem Amtsgericht ihre Anfpruche in 2 Stucken angumelden und die in ihren Handen befindlichen Schuldurkunden ein-gureichen. (2w. E 42a). Amtsgericht Landeck, den 7. 2. 1934.

Bekanntmachung.

Für die Kurzeit 1934 (vom 4. 4. bis etwa 30. 11. 1934) wird die Lebensmittel-Lieferung einschl. Kartoffeln jedoch ausschließlich Frischgemüle für die

Berforgungskuranftalt Landeck i. Schl. fowie die Abnahme der Rüchenabfalle am Sonnabend, ben 17. Februar 1934 vorm. 11 Uhr

vergeben. Angebots= und Lieferungsbedingungen mit Bedarfsabgabe liegen bei der Berforgungskuranstalt gur Ginfichtnahme aus, konnen aber auch durch die Anstalt bezogen werden. Landeck, den 3. Februar 1934. Versorgungskuranstalt.

Der Hinweis!

Früher hat man ihn wohl gebracht, Doch heute man fich ftrafbar macht. Rein Film, Rongert und hein Berein Darf im Text angekündigt fein. Befetlich unerlaubt, Diemeil Sierfür der Inferatenteil. Ja felbst der Staat, der Magistrat Bum Sinweis nicht das Recht mehr hat. Die Bunft des Sinmeifes nur ftrabit Dem, ber ihn zeilenweif' bezahlt. Ber biefes findet ungerecht, Dem ich entgegenhalten möcht': Rein Tifchler uns umfonft mas leimt, Rein Dichter uns ohn' Beld mas reimt, Rein Sändler ichenkt uns das Papier, Rein Wirt ichenkt (leider) uns das Bier. Drum Rinos, Sportler und Berein' Der Sinweis muß begablet fein. Und kämen Klagen noch fo groß, Der Sinweis ift nicht koftenlos. Im Tegtteil, dies ift wohlbedacht, Wird nicht Reklame mehr gemacht. Drum, Freunde, macht kein boj' Beficht, Bir können's und wir dürfen's nicht. Denn dies Berbot hat tiefen Sinn, Drauf meifen wir beionders bin. Und diefer Sinweis, wie Ihr febt, Much foon nicht mehr im Textteil fteht

Anne Liefe von Deffau" in historischen Kostümen, ein

Wohltätigkeitstheater

jum Beften des hiefigen

Baterländischen Frauenvereins.

am Sonnabend, den 17. Februar d. Is., 8 Uhr. im großen Saal des Blauen Birich.

Borverkauf bei Frau Raupach, Sobengollernftr. Raffeneröffnung 71/4 Uhr. Preife der Plate 75 u. 50 Pfg., Stehplat 30 Pfg.

Brube, Doft Reutrebbin 00000

Awangsversteigerung.

Donnerstag, den 15. Februar, vorm. 11 Uhr werde ich in Landett, Deutscher Raifer 1 Klavier, 40 Flaschen Weine und Liköre, 1 Ladeneinrichtung u. v. a.,

Sreitag, den 16. Februar in Runzendorf, mittags 12 Uhr Iwieners Gafthaus 1 Schreibtisch,

nachmittags 1 Uhr Gafthaus gur Erholung 1 Motorrad "Standard"

Sonnabend, den 16. Februar in Seitenberg, rm. 11 Uhr **Breuhischer Hof** 1 Ladeneinrichtung, 1 Schreibtisch,

mittags 12 Uhr Sperners Gaithaus

Sofa versteigern. Mittenborf, Obergerichtsvollzieher.

Achtung!

Achtung! > Foto-Drogerie. Farbenhaus ist Mitglied des Rabatt-Sparverein Gandeck.

Hund vermißt.

Broger ichwarzer Schnauger, Bart grau, hört auf "Lump", Sonnabend abend am Ring entlaufen. Abzugeb. geg. Belohng. Billa Freiheit.

Ruhiger, kinderlofer, punktlich gahlender Mieter (Penfionar) fucht

3 Zimmer-Wohnung

mit Bab und Garten.

Ungebote mit Broge u. Preis an Lehrer Rrieften, Befeg, Patichkau-Land.

Hotel Blauer Hirsch. Dienstag, den 13. Februar



Anfana 8 Uhr. laden freundlichft ein Buftav Rerzel u. Frau.